

Wie schwer bekommt man einen Ref-Platz????

Beitrag von „das_kaddl“ vom 14. August 2006 10:03

Zitat

Moebius schrieb am 13.08.2006 16:28:

Das ist - mit Verlaub - eine Milchmädchenrechnung. Du verdienst im "Westen" zwar ca. 250 \times brutto mehr (bei einer vollen Stelle A13), das wird aber durch die höheren Mieten und co. wettgemacht. Die unterschiedliche Besoldung ist kein willkürlicher Akt der Benachteiligung ostdeutscher Arbeitnehmer, sondern Folge der genauen Berchnung der durchschnittlichen Lebenshaltungskosten, die in den neuen Ländern eben niedriger sind. Auch in den alten Ländern bekommt man im übrigen nicht überall das gleiche Gehalt.

Lieber Moebius

Ich muss leider wieder mal sagen: deine Aussage stimmt nur teilweise 😊 .

Zwar mögen die 250 \times brutto bei einem verbeamteten Gymnasiallehrer mit 100% Beschäftigung korrekt sein, aber du vernachlässigst, dass aufgrund der unterschiedlichen Arbeitszeitmodelle (z.B. "Floating", "Swing", "Modell 55 plus" - Altersteilzeit) in den neuen Ländern kaum ein Lehrer 100% arbeitet (und erst recht nicht verbeamtet ist). Z.B. hat Thüringen in den 90ern, als die demographischen Probleme sich langsam ins Schulsystem schoben, mit einem "Floating-Modell" für Grundschullehrer einen Einstellungsstopp verhängt. Die älteren Grundschullehrer wurden in Altersteilzeit geschickt, den jüngeren wurde im Prinzip die Pistole auf die Brust gesetzt: Kündigungsschutz, wenn sie in das zeitlich bis 2008/2010 befristete "Floating-Modell" einsteigen. Man appellierte an das soziale Gewissen: wenn alle mitmachen, wird keiner entlassen. Das funktionierte, versehen mit Druck, natürlich ziemlich gut und so stiegen die meisten Grundschullehrer in dieses Arbeitszeitmodell namens "Floating" und "unter dem Grundsatz der Freiwilligkeit" ein. Das Modell sah vor, dass die am Floating teilnehmenden Grundschullehrer Kündigungsschutz bis zum Ende des Modells (2008 bzw. 2010) haben. Sie arbeiten weniger; dieses "weniger" variiert je nach Schülerzahlen und Schuljahr und sinkt bis 50% ab (Schuljahre 2001 - 2005). Musst du dir mal vorstellen; 50 % von BAT III Ost. Laut BAT-Rechner sind 50% BAT III WEST bei einer 45-jährigen Frau, die nicht in der Kirche ist und nicht verheiratet ist, brutto 1851,10 Euro (netto ca. 1100 \times). 50% BAT III-Ost sind hingegen in dieser Altersstufe schon nur noch 1427,09 \times brutto (also netto ca. 990 \times). Überleg dir das mal - du hast studiert, ca. 20 Jahre gearbeitet und sollst nun mit einem Gehalt klarkommen, mit dem ein Referendar West sein Leben bestreitet (und der oft genug das Auto auf Papi angemeldet hat, den Kredit für's Auto über Mutti laufen lässt usw. usf.)

(Die Details für die Thüringer Arbeitszeitmodelle findest du bei der GEW [hier](#) , das TKM hat sie vom Netz genommen.

SWING beinhaltet, dass "Floating-Lehrer" auch an nicht-studierten Schulformen eingesetzt werden. Natürlich ebenfalls freiwillig unter neu auch ganz gross unter dem Stichwort "Qualitätssicherung". 😞

Derzeit existiert übrigens an Regelschulen und Gymnasien ein Quasi-Einstellungsstopp - den drei besten Lehramtsanwärtern wird ein für zwei Schuljahre befristetes Stellenangebot gemacht. Für die weiterführenden Schulen werden also pro Schuljahr sechs(!) Lehrer eingestellt - und die auch nur für zwei Schuljahre, dann dürfen sie das Bundesland wechseln, weil nach ihren zwei Schuljahren ja die nächsten sechs besten Lehramtsanwärter nachrücken. Nee, nee :nee: (Noch 2001/2002 sprach das Thüringer Kultusministerium übrigens von einem Mangel an Regelschullehrern und riet Abiturienten zum Studium des Regelschullehramtes. 😞)

Das alles ist ein nicht nur sachlich, sondern vor allem ziemlich emotional besetztes Thema.

Deine Aussage, dass im Osten alles billiger ist als im Westen, zähle ich schon zu den Urban Legends. Ein T-Shirt bei C&A kostet in Dresden das gleiche wie in Hannover. Die Aldi-Preise sind in Erfurt und Göttingen gleich hoch. Andere relevante Preise hat die GfK zusammen mit dem MDR 2005 mal verglichen - [hier](#). Natürlich kannst du eine unsanierte Einraumwohnung mit Etagenlo auf einem Bauernhof der Uckermark vom Quadratmeterpreis her nicht mit dem Loft in München-City vergleichen, aber das sollte einem Mathematiker eigentlich klar sein. Zudem existiert das von dir angenommene Lebenshaltungskostengefälle vielmehr zwischen Regionen innerhalb Gesamtdeutschlands (niedriges vs. hohes BIP pro Kopf) als zwischen Ost und West.

Was deine Aussage, auch im "Westen" verdiene man nicht überall gleich, bedeutet, musst du mir bitte erklären.

LG, das_kaddl.

PS: Liebe Threadstarterin, es tut mir Leid, wenn das Thema abdriftet...